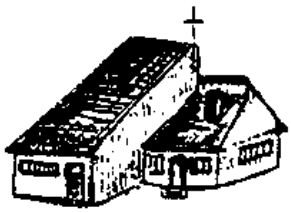
St. Gallus - Groß-Umstadt

Pfarrbrief
der

St. Peter und Alexander
Dorndiel



St. Wenzel
Gustav-Hacker-Siedlung

St. Bartholomäus - Heubach

Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: katholischekirche.grossumstadt@t-online.de - **Internet:** www.gallus-gross-umstadt.de

---

Gottesdienstordnung vom 02.07. – 09.07.2023

So., 02.07.: **13. Sonntag im Jahreskreis**
St. Gallus: 08.30 Uhr Hl. Messe in portugiesischer Sprache
Heubach: 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt
St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde
St. Gallus: 11.00 Uhr Tauffeier für Henry Bucher

Mo., 03.07.: **Fest des Hl. Apostels Thomas**
St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier

Di., 04.07.: **Jahrestag der Weihe des Hohen Domes zu Mainz**
St. Wenzel: keine Messfeier, da Pastoralraumkonferenz

Mi., 05.07.: **Hl. Antonius Maria Zaccaria**
St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier
St. Gallus: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Do., 06.07.: **Hl. Maria Goretti – Gebetstag für geistliche Berufe**
St. Gallus: 09.00 Uhr Messfeier

Fr., 07.07.: **Herz-Jesu-Freitag – Hl. Willibald**
St. Wenzel: 17.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit sakr. Segen
St. Wenzel: 18.00 Uhr Messfeier

Sa., 08.07.: **Hl. Kilian und Gefährten**
St. Gallus: 17.15 Uhr Beichtgelegenheit
St. Gallus: 18.00 Uhr Vorabendmesse
Dorndiel: 19.15 Uhr Vorabendmesse, für verst. Karl und Elisabeth Geis und verst. Angeh.

So., 09.07.: **14. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte für die Gefangenenseelsorge**
Heubach: 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt, für verst. Barbara Freimeyer u. alle verst. Angeh.
St. Gallus: 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde
Gr.-Zimmern: 15.00 Uhr Tauferneuerungsgottesdienst

Di., 04.07.: 15.00 Uhr St. Wenzel, **Treffen des Frauenkreises St. Wenzel**
19.30 Uhr Reinheim, **Pastoralraumkonferenz**

Fr., 07.07.: 20.00 Uhr St. Wenzel, **Sitzung des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates**

Wir schaffen es nicht aus Glaube und Leben Nummer 25 von Andreas Hüser

Fünf Brote und zwei Fische sind da, 5000 Menschen wollen satt werden. Die Geschichte von der Brotvermehrung erzählt von einem Wunder. Aber sie erzählt auch von einer Haltung, die **heute noch Wunder** möglich macht.

„Können wir das schaffen?“ „Ja, wir schaffen das!“ Eltern mit kleinen Kindern kennen Bob, den Baumeister. Bob der Baumeister ist eine multimediale Figur, die in Film und Fernsehen, in Büchern und als Spielzeug auftaucht. Bobs Abenteuer vom Bau werden immer mit dem gleichen Schlachtruf eingeleitet: „Können wir das schaffen?“

Kinder sollen lernen, diese Frage zu stellen. Erwachsenen ist sie in Fleisch und Blut übergegangen. Die Klugheit gebietet, vor Beginn einer Arbeit das Ziel abzuschätzen. Was will ich erreichen? Habe ich die Mittel dazu? Schaffe ich das? Zielorientiertes Denken heißt das in der Sprache der Karriereberater.

Ein solches Denken ist für das Leben notwendig, kann aber auch ganz falsch sein. Das erzählt die biblische Geschichte von der Speisung der 5000. Die Jünger denken realistisch. Sie sondieren die Situation und machen eine Rechnung auf. Jeder hungrige Anwesende braucht – sagen wir – ein halbes Fladenbrot, multipliziert mit 5000…Geht nicht, haben wir nicht, also muss „Plan B“ greifen: Die Leute müssen sich anderswo etwas kaufen.

Der biblische Bericht von der „Brotvermehrung“ ist nicht nur eine Wundergeschichte. Sie ist eine Anweisung zum Handeln – gesprochen für alle Mangel- und Krisensituationen. Die Geschichte hat zwei überraschende Wendungen. Zuerst wollen die Jünger, dass andere etwas tun. Die Leute sollen ihr Problem lösen, in die Dörfer gehen und Brot kaufen.

Jesus aber sagt: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Bleibt nicht dabei stehen, einen Missstand zu erkennen. Erwartet nicht von anderen, dass sie handeln. Erwartet auch nicht von mir, dass ich das Problem löse. Handelt selber!

Die nächste Aussage Jesu bringt die zweite Wendung: „Wie viele Brote habt ihr?“ Jesus verändert die gesamte Perspektive. „Kümmert euch nicht um das Ziel! Erschreckt nicht vor der Größe der Aufgabe und vor der Unmöglichkeit, sie zu bewältigen. Schaut auf das, was ihr habt! Und fangt an!“

Es gibt Aufgaben, die nur so anzupacken sind. Große Dinge lassen sich nur bewegen, wenn man an das Ziel nicht denkt. Brautleute fragen sich nicht: Wie schaffen wir es, uns bis zum Tod zu lieben? Sie haben ihre Liebe. Eltern fragen sich nicht: Reicht unsere Kraft, unser Kind durch alle Gefahren, Krankheiten, schädliche Einflüsse und bei explodierenden Kosten zu lebenstüchtigen Erwachsenen zu erziehen? Das Kind ist da. Es schreit, braucht Milch und eine neue Windel. Später sieht man weiter. Wenn es um die großen und zutiefst menschlichen Aufgaben geht, sind alle Menschen überfordert. Die Bekämpfung des Hungers, die Verhinderung der Klimakatastrophe, der Weltfrieden, die Nachfolge Jesu in der Kirche.

Diese Aufgaben kann man nur mit mangelhaften Mitteln angehen. Und auch das Leben aus dem Glauben gehört zu diesen Dingen. Jeder Glaubende beginnt mit zwei Fischen und fünf Broten. Der Rest ist geschenkt. Ein Wunder. Die Geschichte von der Brotvermehrung sagt: Wenn ihr anfangt, mit dem Wenigen zu arbeiten, was ihr habt, dann geschieht ein Wunder. Wir wissen nicht, was bei der Brotvermehrung genau geschehen ist. Hat Jesus durch einen Eingriff in die Naturgesetze das Brot vervielfacht? Oder haben die 5000 Leute einfach alles geteilt, was sie noch in ihren Taschen fanden? Auch das wäre ja ein Wunder, eine Tat Gottes, die niemand eingeplant hat.

Die Lübecker Märtyrer

Der 25. Juni ist im kirchlichen Kalender der offizielle Gedenktag der seligen Johannes Prassek, Eduard Müller und Herrmann Lange. Am 10. November 1943 wurden sie zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink wegen ihrer NS-feindlichen Haltung hingerichtet. Am 25. Juni wurden die katholischen Kapläne selig gesprochen – Karl Friedrich Stellbrink in „ehrendem Gedenken“ einbezogen.